



Kita St. Elisabeth Brilon

Erfahrungsbericht der Kitaleitung Manuela Elias zum Thema

„Ich bin da“ - Religiöse Bildung und Partizipation

Frau Fromme Seifert schickte mir das Thema für die Ulla 2018 und ich bemerkte sofort, wie fasziniert ich war.

Konzeptionell arbeiten wir täglich religiös, entdecken gemeinsam das Kirchenjahr und feiern die religiösen Feste. Dabei ging es aber oft nach schematischen, systemischen Abläufen, die sich bewährt hatten und die wir natürlich immer wieder mit neuen Inhalten füllten.

Partizipation gab es hier aber nicht wirklich, das musste ich mir eingestehen.

Am Wochenende begann ich mich mit dem Thema auseinanderzusetzen und fand im Internet das Impulspapier „Ich bin da“ des KTK von Prof. Agnes Wuckert.

In der Gruppenleiterbesprechung stellte ich dann das Thema vor und wir überlegten, uns im Rahmen der nächsten Teamsitzung weiter mit dem Thema „Religiöse Bildung und Partizipation“ auseinander zu setzen.

Zur Vorbereitung auf die Teamsitzung bestellte ich das Buch: „Religiöse Bildung in der Kita“ von Agnes Wuckert und Bildkarten: „Kinderspiritualität“ von Agnes Wuckert Don Bosco Verlag

Dann kam uns noch eine weitere Idee.

Religiöse Bildung schließt ja alle Religionen ein. Unsere Kita ist geprägt durch das Miteinander vieler Kulturen, Kinder aus den verschiedensten Ländern besuchen unsere Einrichtung.

Das ausgeschriebene Jahresthema heißt „Kinderpartizipation und religiöse Bildung“, aber ohne Einbeziehung und Sensibilisierung von Eltern, Elternrat, Team, KV und Träger kann dies nicht nachhaltig und mit Herzblut gelingen. Daher habe ich den gesamten Prozess rund um Partizipation und religiöse Bildung in den folgenden Seiten dokumentiert.

In diesem Kindergartenjahr haben wir erstmals gemeinsam mit den Eltern während der Eingewöhnung Familien-Fotoalben für jedes Kind gestaltet.

Wir waren überrascht, mit wie viel Liebe die Alben gestaltet wurde. Den Kindern erleichterten die Bücher und Fotos den Start in den Kindergartenalltag, trösteten und halfen einander kennen zu lernen und wertzuschätzen.

Voller Stolz agierten die älteren Kinder auch wieder als Paten für die neuen Kinder, halfen beim Kennenlernen des Tagesablaufes und unterstützten im Alltag.





An deiner Hand werde ich groß- und auch wenn Mama und Papa jetzt nicht da sind, reicht mir jemand seine helfende Hand, so wie Gott es für uns auch tut.

Wenn wir uns miteinander auf den Weg machen wollen und dabei religiöse Bildung und Partizipation im Mittelpunkt steht, dann müssen wir uns erst einmal gut kennen. Die Elternbeteiligung war in den letzten Jahren eher gering.

Unter dem Motto "Ich bin da-und wer bist du?" fand auf Anregung des Elternrates am 15. September 2017 erstmals ein Kennenlernfest für alle interessierten Familien statt. Rund 25 unserer 84 Familien nahmen teil

Alle Teilnehmer erwartete ein buntes Programm mit vielen Spielen und Aktionen, bei denen man sich untereinander und auch die Einrichtung näher kennenlernte. „Schön, dass es Dich gibt“

Während einer Rallye durch die Kita mussten verschiedene Fragen beantwortet werden, die später aufgeklärt wurden.

So sind die 17 Erzieherinnen z.B. zusammen 574 Jahre alt und im Schlafräum der Pinguingruppe gibt es 11 Betten.

Beim Bingo-Spiel ging es darum, Menschen zu finden, auf die die gesuchten Merkmale zuträfen. Wer hat ein Haustier, wer ist ein Zwilling oder wer kocht gerne?

Im Flur wurde eine gemeinsame Sonnenblumencollage aus Handabdrücken gestaltet und beim Luftballontanz und Hatschi-bratschi ging es um Schnelligkeit, wenn man seinen Namen hörte.

Auch beim Blinden Laufen und dem Teppich-Parcours kamen sich Kinder und Eltern schnell näher und lernten sich blind zu vertrauen.

Zum Abschluss konnte jedes Kind seine abgestempelte Eintrittskarte in eine Urkunde tauschen und bekam etwas Süßes. Ein buntes Programm mit einigen Aufführungen rundeten den Nachmittag ab.

Die Eltern stärkten sich mit Kaffee und natürlich gab es auch Würstchen vom Grill.

Das Fest ist war ein gelungener Nachmittag, der nun jedes Jahr in ähnlicher Form wiederholt wird.





Erste Schritte zur religiösen Bildung - Erntedank-Gottesdienst 2.10.17

Du, Herr deckst uns den Tisch-Erntedankgottesdienst

Äpfel, Kartoffeln, Kürbisse, Brot, Mais, Getreideähren, Möhren, Gurken, Porree





– all das hatten die Kinder der Kita St. Elisabeth aus dem Garten der Kita und aus den Gärten zu Hause mitgebracht und schmückten damit den Erntealtar im Flur der Einrichtung.

Du Gott, deckst uns den Tisch, damit wir jeden Tag genug zu essen und zu trinken haben, diese wichtige Botschaft aus dem Evangelium wurde auch im ersten Lied deutlich. Erntedank heißt ernten und danken. Gott danken, denn Gott segnet alle Gaben, die wir empfangen haben.

Der liebe Gott sorgt dafür, dass alles gut wächst, dass es regnet oder die Sonne scheint.

Daher hatten einige Kinder im Rahmen des Musikalischen Nachmittags, der einmal wöchentlich kostenfrei für alle Kinder der Einrichtung mit den Erzieherinnen Annika und Steffi stattfindet, einen Regentanz mit Schirmen und Regenbekleidung eingeübt, den sie stolz präsentierten.

Die Musik und Tanzschritte wurden von den Kindern selber ausgewählt und erarbeitet.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es dann noch ein gemeinsames Frühstück mit frischem Vollkornbrot, Wurst und Marmelade.

Auch den Erntealtar in der Propsteikirche mit der tollen Erntekrone haben die Kinder in den nächsten Tagen besucht.



Für den Regentanz im Erntedank-Gottesdienst wurden am Musikalischen Nachmittag, der immer Dienstags kostenfrei für alle Kinder stattfindet, auch Regenmacher aus Papprollen bemalt und beklebt und mit Reis gefüllt. Das machte den Kindern riesigen Spaß.



Bereits Wochen vor unserem Gottesdienst hatten die Kinder mit Magda begonnen, eine Rankhilfe für unsere Gurken in den Hochbeeten zu bauen, deren Wachsen täglich beobachtet wurde.





Alle Kinder der Pinguin-Gruppe bauten das Gitter gemeinsam - mit Akku Bohrer und großer Säge!





Mit ganz viel Freude haben die Kinder dann auch geholfen, das Gepflanzte aus unseren Hochbeeten zu ernten.

Das „DANKE für die Gaben“ blieb dabei nicht aus. Nicht nur zu Ernte-Dank!





In der Woche nach Erntedank wurde mit den Kindern die Äpfel am Baum auf dem Spielplatz geerntet und Apfelmus gekocht. Das hatten die Kinder sich gewünscht.

Mittags wurde das Apfelmus als Nachtisch gegessen und die Kinder dankten Gott, dass es so lecker war.





Treckertag zu Erntedank

Einmal im Monat findet bei uns der Spielzeugtag mit.

Wir nutzten diesen Tag in der Woche nach Erntedank und die Kinder durften landwirtschaftliche Fahrzeuge mitbringen, die besonders die Kleinen sehr faszinieren.

So wurde auf dem Bauteppich geerntet (Bausteine) und Gott auch hier für die reiche Ernte gedankt.

-Partizipation auch der Aller kleinsten ☺

Ich bin da- Projektthema unserer Erzieherin im Anerkennungsjahr

Zum Thema „Ich bin da“ gestaltete unsere Erzieherin im Anerkennungsjahr im Rahmen eines Projektes mit allen Kindern auf Tapete einen Umriss ihres Körpers gemalt und dann wurde in Einzelarbeit überlegt, was die Kinder schon können und was sie noch lernen möchten.

Die Kinder erfuhren dabei auch, dass sie einzigartig und wertvoll sind **und jeder von Gott geliebt ist.**

Im Rahmen der Partizipation durften die Kinder Bilder zu ihren Fähigkeiten und Begabungen im Internet herausuchen und ausdrucken und diese aufkleben.

Die Collagen haben im Anschluss in vielen Kinderzimmern einen wertvollen Platz gefunden.



Ein Kind fühlte sich inspiriert, sich auch mit Bügelperlen nachzubauen

„Ich bin da“ als Geschenk Gottes





Liara vor ihrer Collage mit all ihren Fähigkeiten, die Gott ihr geschenkt hat.

Information des Themas an Eltern, KV; Pastoralteam

Auch die Elternvertreter, Kirchenvorstand und Pastoralteam informierte ich über unser Vorhaben und meldete zurück, dass wir uns über jede Rückmeldung zum Thema freuen.

Der Elternrat hatte zudem die Aufgabe, zu überlegen,

- was sich unsere Eltern in Bezug auf das Thema wünschen;
- wie wir Eltern informieren und ins Boot holen können;
- welche Ideen Eltern für die religiöse Bildung ihrer Kinder haben;
- wie wir Partizipation mit unseren Kindern im Bereich religiöse Bildung fördern können;





Rückmeldung unserer Kindergartenratsvorsitzenden

Um die Eltern noch konkreter zu informieren und zu beteiligen entwickelte die Leitung mit einigen Fachkräften diesen **Fragebogen, der Anfang Oktober an alle Eltern ausgeteilt wurde.**

Der Bogen wurde mit der Kirchengemeinde abgestimmt.

Fragebogen (als Kopiervorlage nutzbar)

Ich bin da! Religiöse Bildung und Partizipation in der Kindertageseinrichtung St. Elisabeth

Jedes Kind ist religiös- von Anfang an.

Kinder bringen ihre eigene Religiosität mit.

Daher ist die religiöse Entfaltung und damit einhergehende religiöse Bildung und Erziehung in den ersten Lebensjahren in der Kita möglich und sinnvoll.

Mit diesen einleitenden Worten im Impulspapier des KTK

von Prof. Agnes Wuckelt und Viola Fromme-Seifert möchten wir Sie, liebe Eltern, einladen, einen gemeinsamen Prozess zum Thema religiöse Bildung und Partizipation in unserer Kindertageseinrichtung zu starten.

Zur Vorbereitung und weiteren Planung des Projektes bitten wir um Rückmeldung zu den folgenden Fragen:

Name: (_____ kann auch ohne Namen abgegeben werden)

Haben Sie Interesse, sich aktiv an diesem Projekt zu beteiligen. ja nein

Was wäre Ihnen wichtig in Bezug auf das Thema religiöse Bildung?

-Gemeinsame Gottesdienste feiern Eltern und Kinder in der Kita. ja nein

-Dass die Kinder religiöse Symbole kennen lernen ja nein

-Dass christliche Symbole in der Raumgestaltung deutlich werden. ja nein

-Dass im Alltag Werte und christliche Grundhaltungen vermittelt werden. ja nein

-Dass im Alltag religiöse Angebote und Rituale stattfinden. ja nein

-Dass man in der Kita mit den Kindern auch über andere Religionen spricht. ja nein

-Dass die Kindern regelmäßig die Kirchen besuchen (Geburtstagskerzen anzünden) ja nein

-Dass die Kinder kirchliche Gebäude kennenlernen (Pfarrbüro, Propstei, Pfarrzentrum) ja nein





- Dass alle Kinder die Moschee kennenlernen ja nein
- Dass die Kinder Kontakt zu den Priestern aufbauen können (z.B. über regelmäßiges gemeinsames Mittagessen mit Priestern in der Kita) ja nein
- Dass die Kinder religiöse Bildung mit den Priestern erleben. ja nein
- Dass am Sonntagmorgen Familiengottesdienste in der Kirche stattfinden. Ja nein
- Dass wir uns mit den Kindern an der Fronleichnamsprozession, Pfarrfest ... beteiligen. ja nein
- Dass jedes Kind die Evangelien kennenlernt und seine Kinderbibel gestaltet. ja nein
- Dass wir uns **mit Eltern** zu verschiedenen Themen austauschen. ja nein

Wie oft würden Sie ein solches Angebot nutzen?

1-2 Mal

3-5 Mal

Regelmäßig einmal im Monat

Zu welchen Zeiten würde es Ihnen passen?

Morgens 9:00-10:30 Uhr

Nachmittags: 15:00-16:30 Uhr

Nachmittags 16:00-17:30 Uhr

Wie sollten die Veranstaltungen inhaltlich gestaltet sein?

-Eltern-Eltern Austausch z.B. über Rituale, wie wird Glauben gelebt (angeleitet durch Erzieher) ja

-Eltern- Erzieher Austausch über religiöse Bildung in der Kita, was machen wir wann, warum ja

-Eltern-Kind Projekt von Erzieherin angeleitet ja

Kerze, Kreuze, Gebetswürfel gestalten ja

Legearbeit ja

Singen ja

Kennenlernen und Kreativarbeit zu christl. Symbolen ja

Religiöse Bilderbücher anschauen ja

Kirchenführung ja

-Elternveranstaltungen mit Referent ja





Zu welchem Thema? _____

Welche konkreten Ideen haben Sie noch zur Umsetzung „Religiöse Bildung und Partizipation für Kinder und Eltern?“

Das Impulspapier des KTK „ich bin da“ hängt im Eingang unserer Kita zur Mitnahme aus.

Bitte den Bogen bis zum 20.10.2017 zurückgeben.

Aufgrund der Rückmeldung legte der Rat der Tageseinrichtung folgende nächste Schritte fest:

- Waldspaziergang mit anschließendem Bau der Krippe mit Eltern und Kindern (Doku folgt)
- Kirchenführung im Juni
- Martinsfest in diesem Jahr auch wieder als kleiner Umzug für die Kita mit anschließendem Martinsspiel usw. für Eltern
- Teilnahme an Fronleichnamsprozession 2018 , Gestaltung einer Station mit Kindern



Teamsitzung zum Thema:

Am 5.10. 2017 fand die erste Teamsitzung zum Thema statt:





Zur Einstimmung sahen wir die Videos:

- Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita von Bertelsmann:
<https://www.youtube.com/watch?v=BbmWFFZQUU>
- Ich bin da. Religiöse Entwicklung von Kindern begleiten vom KTK:
<https://www.youtube.com/watch?v=bulvpTfEfRI>

Absprachen:

.wie geht es weiter,

-wie wollen wir dokumentieren,

-Öffentlichkeitsarbeit

Teamraum: Flipchartpapier

Stoffsammlung, Ideen, gute Praxisbeispiele der Kinder

Eltern:

Projektwand, Aushang vor den Gruppen

-Infos zum Thema

-Eltern können Ideen aufschreiben, wie sie sich einbringen wollen

-Elternabfrage abwarten

--jeder Aushang ist gleich –LOGO

Entwicklung des LOGOS

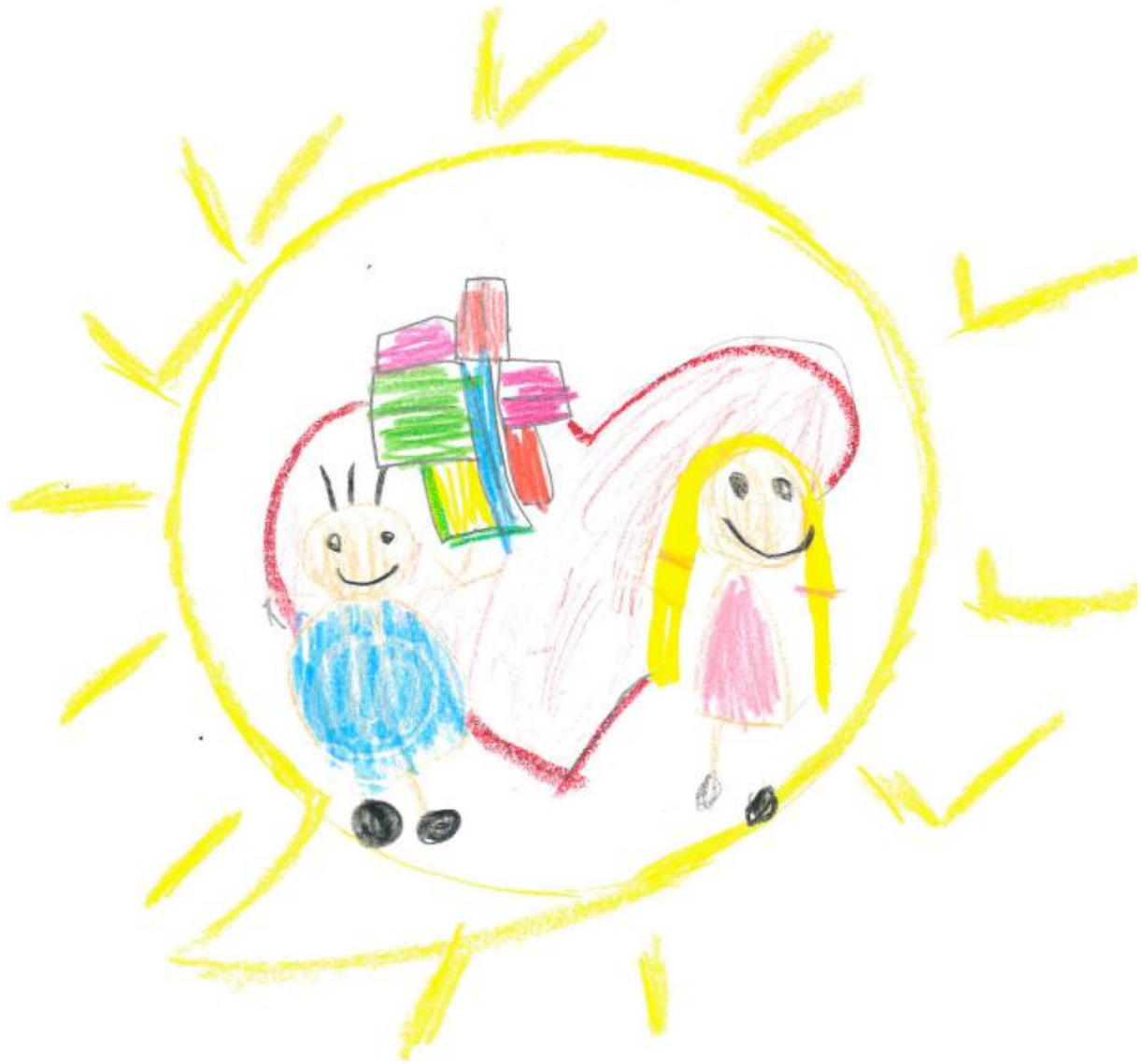
Nach der Teamsitzung begann ich mich mit verschiedenen Symbolen zu dem Thema zu beschäftigen:

Religiöse Bildung und Partizipation, welche Wörter fielen mir dazu ein:

Kreuz des Zukunftsbildes, Kinder, miteinander sprechen, Sonne, Häkchen für einverstanden sein, Herz, Sprechblase

Ich fing schon mal an, ein wenig zu skizzieren und nach vielen Versuchen vollendete Elisa (5 Jahre) mein Werk, das wir fortan zu unserem Logo für alle Aktionen zu dem Projekt machten. (Aushänge usw.)





Waldbesuche





Ende Oktober besuchten alle Kinder (auch die Kleinen) den Wald.

Unser Wald ist wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen, er schützt Boden, Klima und Wasser und liefert den Menschen den unverzichtbaren Rohstoff Holz.

Wir brauchen den Wald und müssen sorgsam mit ihm umgehen.

Jeder Quadratzentimeter ist voller Leben, das wir bewahren müssen. **Alles hat Gott für uns gemacht.**

All diese wichtigen Erkenntnisse lernten in den letzten Wochen auch die Kinder der Kita St. Elisabeth in Brilon.

Anhand verschiedener Bücher und Geschichten lernten sie die Tiere des Waldes und die verschiedenen Baumarten kennen. Gemeinsam mit NABU Führer Hubert Linnenbrink machten sich dann alle Kinder in Kleingruppen auf in den herbstlichen Drübelwald.

Dort erwarteten die Kinder verschiedene Wahrnehmungsspiele und die Kinder erfuhren, wie es sich anfühlt, unter einer Decke von Blättern zu liegen.

Es wurden verschiedene Naturmaterialien gesammelt, die später zu einer Collage zusammengelegt wurden. Und natürlich wurde dabei das Lied „Der Herbst ist da“ und „Gottes Liebe“ gesungen.

Auch verschiedene Spiele zur Sprachförderung rund um den Wald begeisterten die Kinder. Zum Schluss wurde aus Ästen und Blättern noch ein Nest für den Igel gebaut.





Beim nächsten Besuch machen sich die Kinder gemeinsam mit den Eltern auf in den Drübelwald, um eine Krippe zu bauen. (Doku folgt)

Begeistert von den Waldausflügen suchten **die Kinder** dann diese Laternen aus, die wir an 5 Nachmittagen mit Kindern und Eltern bastelten. (Waschbär, Fuchs, Fliegenpilz)

Fast alle der Eltern bastelten mit ihren Kindern eine Laterne.

Laternenbasteln



Martinszug

Auf Wunsch von Kindern und Eltern führten wir in diesem Jahr auch nach vielen Jahren mal wieder einen zusätzlichen –eigenen- Martinszug unserer Kita durch.

„Ein armer Mann, ein armer Mann“

Zum Martinszug trafen sich am 10. November die Kinder und Eltern der Kita St. Elisabeth in Brilon.

Nach dem Umzug der Kinder rund um die Kita führten die Vorschulkinder die Geschichte vom armen Mann auf. „Er hört kein gutes Wort und jeder schickt ihn fort. Doch Martin fragt, was tut dir weh und teilt den Mantel in dem Schnee“! Am Morgen des Martintages hatten die Kinder Martinsbrot gebacken, das während der Feier geteilt und verteilt wurde, so wie Martin seinen Mantel geteilt hat.





Natürlich wurde **beim großen Martinszug der Stadt, an dem die Kita ebenfalls teilnahm**, auch St. Martin auf dem Pferd, die Musik des Blasorchesters, die Fackeln und das große Feuerwehrauto zum Beleuchten des Marktplatzes bewundert, das besonders die Kleinsten faszinierte.

Martinszug der Stadt mit Pferd, St. Martin, Blasorchester, -fast alle Familien nahmen mit uns teil, auch die muslimischen Eltern.





Martinsspiel in der Turnhalle zum Lied: Ein armer Mann (für die Eltern)-hatten die Vorschulkinder zuvor geübt, Kostüme ausgesucht...



Selbstgebackenes Brot verteilen nach dem Martinsspiel



Durch die Strassen... und ich geh mit meiner Laterne – unser Zug der Kinder



Komm wir wollen Laterne laufen- auf dem Spielplatz, für die Eltern





Komm, wir bauen eine Krippe

Unter diesem Motto machten sich einige Familien der Kita St Elisabeth in Brilon mit den Erzieherinnen Steffi Theune und Teresa Sprenger und NABU Führer Hubert Linnenbrink am 17.11.2017 in den Drübelwald auf, um gemeinsam den Wald zu entdecken.

Schon bei der Begrüßung wurde deutlich, dass dies ein besonderer Ausflug wurde.

Heute sollten zahlreiche Materialien gesammelt werden, aus denen man im Anschluss eine Krippe nur aus Naturmaterialien bauen kann.

ZU Beginn musste daher erst einmal kräftig überlegt werden, wer und was alles zu einer Krippe gehört.

„War Jesus damals allein im Stall? - Nein mit seiner Mama“ riefen einige Kinder sofort überzeugt. Und auch die Namen Maria und Josef waren vielen Kindern schnell präsent.

Das Jesuskind wird in einem Stall geboren, es liegt auf Heu und Stroh, das konnten die Eltern ergänzen.

Ochs und Esel und die Schafe dürfen natürlich später bei der Krippe auch nicht fehlen.

Nachdem geklärt war, was alles gebracht wird, zogen alle motiviert und mit offen Augen und Ohren in den Wald uns konnten schnell erste Schätze wie Moos, Äste, Zapfen und Rindenstücke in ihre Sammeltaschen stecken.

Auch Baumpilze und Efeuranken, die später als Dekoelemente genutzt werden können, wurden mitgenommen. Alle gesammelten Materialien werden nun getrocknet und am 8. Dezember geht es dann weiter. Dann wird die große Krippe gemeinsam mit den Eltern gebaut, damit sie in der Adventszeit den Flur der Kita schmücken kann.

Dieses Angebot entstand in Abstimmung mit dem Elternrates im Rahmen des Projektes „Religiöse Bildung in der Kita“

Entsprechende Karten mit Infos zur Einstimmung hatte ich zuvor vorbereitet:

Maria

Der Name bedeutet: Ich bin von Gott geliebt. Maria glaubt an die Liebe Gottes. Sie liebt das Jesuskind.

Josef

Oft hat Josef nicht verstanden, was Gott von ihm wollte. Aber er vertraut auf Gott. Er sorgt für Jesus und seine Frau Maria.

Esel

Der Esel gilt als nicht besonders kluges Tier. Und doch ist er einer der ersten, der das Kind bestaunt.





Ochse

Der Ochse ist gutmütig und geduldig. Mit seinem Atem wärmt er das Kind.

Schaf

Schafe sind friedliche Tiere. Sie sind für die Hirten lebensnotwendig, weil sie den Menschen Milch und Wolle geben.

Hirte

Die Hirten sind arme Leute und wohnen in Höhlen. Sie sind von der Gesellschaft ausgeschlossen. Doch Gott denkt anders als die Menschen, denn durch seinen Engel lässt er die Hirten als erstes von der Geburt Jesu wissen.

Jesuskind

Ein kleines Kind soll diese Welt verändern. Jesus ist der Retter für alle Menschen. Heute Nacht feiern wir dieses Fest. Darum wollen wir uns freuen und allen Menschen von unserer Freude erzählen: „Jesus ist geboren!“

Gebet an der Krippe- schon jetzt im Wald gesprochen und als Gesprächsgrundlage genutzt:

„Guter Gott,
wir freuen uns über das Kind
in der Krippe.
In diesem Kind
willst du uns nahe sein.
Öffne unsere Augen und
unsere Herzen
für das Wunder der Weihnacht:
Du, Gott, ein Kind!
Ein Kind in der Krippe!“





Geburtstagskerzen

Seit gut 2 Jahren, dürfen die Kinder, die in den 2-3 Wochen zuvor Geburtstag hatten, in der Nikolai- und Propsteikirche eine Kerze anzünden. Dieses Ritual lieben die Kinder und fordern es auch ein. So ist es festes Ritual aller Gruppen, das während der regelmäßig stattfindenden Spaziergänge auch die Propstei- und Nikolaikirche besucht werden. Oft wird hier dann ein Lied gesungen oder ein Gebet gesprochen.

Auch während der Geburtstagsfeier in der Gruppe sprechen die Kinder ein Gebet für das Geburtstagskind.



Elisabethfeier

In jedem Jahr feiern wir mit den Kindern das Patronatsfest unserer Kita.

Am 20.11. feierten wir in diesem Jahr dazu auch eine Andacht mit Rollenspiel, in dessen Vorbereitungen die Kinder in diesem Jahr verstärkt einbezogen wurden.

Ein Kind brachte „von Oma“ Kerzenständer und Co. für den Festsaal mit, ein anderes Kind Bierkrüge von Papa für die Party auf der Burg. (das fanden die Kinder besonders lustig). Wir nutzten sie dann auch -Partizipation ☺







Opferkästchen



Wie in jedem Jahr wurden uns die Opferkästchen für alle Kinder zugesandt. Im Stuhlkreis wurde die Begleitgeschichte gehört, dann durften die Kinder die Opferkästchen zusammen bauen und kleben.





Weihnachtskarten

Passend zu unseren Waldspaziergängen und zum Krippe bauen suchten wir gemeinsam mit den Kindern diese Weihnachtskarte für 2017 aus. Die Kinder basteln diese Karten für ihre Eltern und Personen, die der Kita nahe stehen. Und da das ganz lange dauert, fangen wir jetzt schon damit an.



Kinder und Eltern bauen eine Krippe aus Naturmaterialien







Zu Fronleichnam gestalteten wir dann eine Station zum Thema : „Fünf Brote und zwei Fische“ vor dem Rathaus.

Die Kinder sagten zudem selbst formulierte Fürbitten auf und sangen ein Lied.

„Lieber Gott mach, dass die große Glocke an der Kirche an der Kirche noch lange glockt und die Leute gerne zu dir in die Kirche kommen“





Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Eltern –Kind Spielnachmittage entstand die Idee, ein religiöses Würfelspiel zu entwerfen. Dazu wurden in der Gemeinde Fragen für Kinder und Erwachsene gesammelt.

Als Spielfiguren wurden unter anderem unser Erzbischof und Propst Dr. Richter gestaltet.





Brilon, den 30.5.2018

Manuela Elias

Kita St. Elisabeth Brilon

